

Vier Power-Jungs machen ein Vermögen

Wettbewerb: Bundesweit ausgetragenes Unternehmensspiel Marga ■ Virtuelle Vorstandsetage ■ RWE-Team belegt Platz zwei



Klaus Görjen

Essen/Köln Sie starteten mit 30 Millionen Euro und machten 729 Millionen daraus – durch kluge Unternehmensführung: Beim bundesweiten Planspiel Marga belegten die vier RWE Power-Nachwuchsführungskräfte Stephan Barth, Uwe Gerhardt, Jan Wolff und Patric Zapp den zweiten Platz unter rund 50 Teams. Sie steigerten den Wert ihrer virtuellen Firma um das 24-fache.

Stets die richtigen Entscheidungen

Wann stellen wir welche Mitarbeiter ein? Wieviel Rohstoffe kaufen wir für unsere Produktion ein? Wann investieren wir? Die vier 28 bis 33 Jahre jungen Power-Kollegen trafen offensichtlich stets die richtigen Entscheidungen. „Wir waren ein

◀ **Jan Wolff, Patric Zapp, Uwe Gerhardt und Stephan Barth (v.l.).**

gutes Team, weil wir aus verschiedenen fachlichen Ecken kommen und unterschiedliche Talente zusammenbringen“, berichtet Elektroingenieur Zapp. Seine Mit-Manager sind Maschinenbauer und Controller.

Der Wettbewerb wurde wie ein Fußballturnier mit Finale, aber über ein halbes Jahr lang und auf einer Internet-Plattform ausgetragen. Erst beim Finale in Erfstadt trafen die verbliebenen vier Teams persönlich aufeinander. Hans-Thomas Eck vom Development Center gratulierte den Power-Kollegen, die sich ganz knapp der Konkurrenz von Bosch geschlagen geben mussten. „„Learning by doing“ ist die Devise von Marga: Die praktische Arbeit auf der virtuellen Vorstandsetage motiviert ungemein, und so lernen die Teilnehmer am besten unternehmerisches Denken und Handeln kennen“, berichtet Eck.